

Verband Forschender Arzneimittelhersteller

Dieser Artikel ist unvollständig! [Helfen Sie mit ihm zu verbessern!](#)

Der **Verband forschender Arzneimittelhersteller (vfa)** ist ein Zusammenschluss von 44 Pharma-Unternehmen und versucht, deren Interessen vor allem in der Gesundheitspolitik durchzusetzen. Da so starke Konzerne wie [Bayer](#), [Pfizer](#), [Novartis](#) oder [Roche](#) hinter ihm stehen, gilt der vfa als einflussreichster Lobby-Verband der Pharmabranche.

Verband forschender Arzneimittelhersteller e.V. (vfa)

Rechtsform	e. V. (Berlin VR 20153 B)
Tätigkeitsbereich	Pharma
Gründungsdatum	1994
Hauptsitz	Hausvogteiplatz 13, 10117 Berlin
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	
Webadresse	http://www.vfa.de

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	1
2 Organisationsstruktur und Personal	2
2.1 Mitglieder	2
2.2 Personal	2
2.3 Verbindungen	2
3 Finanzen	2
4 Lobbystrategien und Einfluss	2
5 Fallstudien und Kritik	2
6 Weiterführende Informationen	2
7 Einzelnachweise	2

Kurzdarstellung und Geschichte

Der vfa spaltete sich 1993 vom [Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie \(BPI\)](#) ab, wohl weil die forschenden Unternehmen sich von diesem nicht zufriedenstellend vertreten fühlten.^[1] Der vfa tritt nicht nur als politischer Lobbyist auf, sondern auch als Öffentlichkeitsarbeiter. So hat er die bekannte Werbekampagne "Forschung ist die beste Medizin" in Auftrag gegeben.

Organisationsstruktur und Personal

Mitglieder

Nach eigenen Angaben decken die vfa-Mitglieder über zwei Drittel des Arzneimittelmarktes ab.^[2] Darunter so bekannte Pharma-Unternehmen wie Bayer, Pfizer, Novartis, Roche, AstraZeneca, GlaxoSmithKline und Sanofi-Aventis. Insgesamt beschäftigen die 44 Mitgliedsunternehmen knapp 90.000 Angestellte.

Personal

Vorsitzender des vfa-Vorstands ist zurzeit Wolfgang Plischke, der gleichzeitig auch im Vorstand der Bayer AG sitzt. Hauptgeschäftsführerin ist Cornelia Yzer, ehemalige Bayer-Mitarbeiterin und Staatssekretärin. Sie gilt als eine der einflussreichsten deutschen Lobbyistinnen.

Verbindungen

Kooperationen o.Ä.

Finanzen

Finanziert wird der vfa durch Mitgliedsbeiträge.

Lobbystrategien und Einfluss

Der vfa vertritt vor allem die Interessen großer Pharmaunternehmen, im Unterschied zum BPI, der sich eher mittelständische Unternehmen vertritt. Dazu gehört unter anderem, gewisse Kennzahlen in der Öffentlichkeit zu wiederholen, beispielsweise die schwer nachweisbaren Produktionskosten von Medikamenten, die Verbandsmitglieder häufig mit 800 Millionen beziffern.^[3]

Ziele, Ausrichtung (national vs. europ/internat.), erkennbare Konstanten, Einflussstrategien, Abschätzung des Einflusses, Wichtigkeit des Akteurs

Fallstudien und Kritik

Weiterführende Informationen

Einzelnachweise

1. ↑ [<http://hss.ulb.uni-bonn.de:90/2009/1849/1849.pdf> Die Informationspolitik der Pharmaverbände in Deutschland und deren Auswirkungen auf die regulatorische Gesetzgebung]Dissertation von Verena Isabel Stumpf, abgerufen am 02.03.2011
2. ↑ [Verband&Mitglieder](#) vfa.de, abgerufen am 02.03.2011
3. ↑ [Cornelia Yzer: Die 800-Millionen-Dollar-Frau](#) Stationäre Aufnahme (Blog), abgerufen am 02.03.2011